

VERORDNUNG
des Regierungspräsidiums Tübingen
zum Schutz des Grundwassers
im Einzugsgebiet der Grundwasserfassung
im Gewann "Brandwiese"
der Gemeinde Leibertingen, Ortsteil Altheim
vom 30. September 1993

Aufgrund des § 19 Abs. 1 und 2 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltes (Wasserhaushaltsgesetz - WHG) in der Fassung vom 23. September 1986 (BGBl. I S. 1529, ber. S. 1654), zuletzt geändert durch Art. 5 des Gesetzes vom 12. Februar 1990 (BGBl. I S. 205), § 96 Abs. 2 Nr. 2 und § 110 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg (WG) in der Fassung vom 25. Februar 1960 (GBl. S. 17) in Verbindung mit Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung des Wassergesetzes für Baden-Württemberg vom 22. Februar 1988 (GBl. S. 55) wird verordnet:

§ 1
Räumlicher Geltungsbereich

- (1) Im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung wird zum Schutz des Grundwassers im Einzugsbereich der Grundwasserfassung (Tiefbrunnen) "Brandwiese"

LFU-Nr. : 100/470-0
Rechtswert : 35 02 04
Hochwert : 53 16 56
Flst. : 455/1
Gewann : Brandwiese
Gemarkung : Altheim
TOP-Karte-Nr. : 8020 Blatt Meßkirch

der Gemeinde Leibertingen, Landkreis Sigmaringen, ein Wasserschutzgebiet festgesetzt..

- (2) Das Wasserschutzgebiet gliedert sich in die weitere Schutzzone (Zone III), in die engeren Schutzonen (Zone II B und Zone II A) und in den Fassungsbereich (Zone I).
- (3) Das Wasserschutzgebiet umfaßt eine Fläche von 880,0 ha.
- (4) Das Wasserschutzgebiet erstreckt sich im Landkreis Sigmaringen auf Teile der Gemarkungen Altheim, Gemeinde Leibertingen, und Bietingen, Gemeinde Sauldorf; im Landkreis Tuttlingen auf Teile der Gemarkungen Buchheim, Gemeinde Buchheim, und Worndorf, Gemeinde Neuhausen ob Eck.

1. Zur weiteren Schutzzone (Zone III) und zu den engeren Schutzonen (Zone II B und Zone II A) gehören die nachstehend aufgeführten Gewanne bzw. Teile der Gewanne:
(Die angegebenen Gewanne befinden sich in der jeweils in Klammer angegebenen Schutzgebietszone).

1.1 Landkreis Sigmaringen:

Gemarkung Altheim:

Gemeindewald Distr. I Einschlag (II B; II A), Gemeindewald Distr. II Hirschkopf (III), Spahnäcker (III), Unteres Ried (III), Gäble (III), Hofäcker (III), Kirschbaumäcker (III), Herrenwiesen (III), Wehrdenäcker (III),

Leibertswiesen (III), Stockäcker (III), Röte (III), Gumpenstock (III), Grüble (III), Eichen (III), Walderäcker (III), Loh (III), Ehrlenstock (III), Krummenäcker (III), Neueäcker (III), Wehrdenwiesen (III), Teile ob den neuen Äckern (III), Brunnenäcker (III), Klebeichen (III), Langemorgen (III), Grubenösch (III), Bergäcker (III), Sensenwiesen (III), Trieb (III), Palast (III), Gallisbeseze (III), Teile beim Kirchhof (III), Rainäcker (III), Obere Teile (III), Gartenacker (III), Stockäcker (III), Steinreißen (III), Vordere Zeiläcker (III), Reiheräcker (III), Hintere Zeiläcker (III), Kreuzbreite (III), Oben im Tal (III), Oberes Ried (III), Unten im Tal (III), Alten Hau (III; II B; II A), Breite (III), Gunzenbühl (III), Steigäcker (III), Riedäcker (III), Gutenbühl (III), Hartstein (III), Heckeledrünnele (III), Göbelwiesäcker (III), Breitenäcker (III), Brandwiese (II B; II A), Halde (III), Winkel (III), Hanfäcker (III), Brunnenwiesen (III), Gatteräcker (II B),

Gemarkung Bietingen:

Sensenösch (III), Kohlwiesle (III), Äckerle (III), Sensenwiesen (III), Krautäcker (III), Großer Ösch (III), Haldenäcker (III), Hölzle (III), Garten (III), Neuwiesen (III), Reutene (III), Stockäcker (III), Winkel (III), Kirchet (III), Getterösch (III), Trollenwies-Ösch (III), Saum (III), Schanzenwiesen (III), Lohwiesen (III), Hölzlewiesen (III),

1.2 Landkreis Tuttlingen:

Gemarkung Buchheim:

Gemeindewald Distr. VII 2 Dürrenbühl (III), Gemeindewald Distr. VII 1 Hirschkopf (III), Ob Halden (III), Briel (III), Tiergarten (III), Auenwiesen (III), Auenkräuter (III), Gemeindewald Distr. V 4 Kirchplatz (III), Gemeindewald Distr. V 3 Aubenkräuter (III), Dürrenbühl (III),

Gemarkung Worndorf:

Gemeindewald Distr. I Tannenbrunnen (III), Neue Rüb-reutene (III), Gräfl. Langenstein'scher Wald Distr. II Erlenbuck (II A), An der Meßkircher Straße (II A), Neue Wiesen (II A), Birkstock (III), Stock (III), Röblertäle (III), Gemeindewald Distr. II Röblerfelsen (III), Röblerhof (III), Dürrwangen (III), Alte Rüb-reutene (III),

2. Der Fassungsbereich (Zone I) liegt auf Flurstück-Nr. 455/1 im Gewann Brandwiese auf Gemarkung Altheim der Gemeinde Leibertingen.

- (5) Die genauen Grenzen des Wasserschutzgebiets und seiner Schutz-zonen ergeben sich aus den Schutzgebietskarten (einer Übersichtskarte im Maßstab 1:25.000, in der die Grenzen der Zone III dunkelgrün, der Zone II B gelb, der Zone II A ocker und der Zone I rot angelegt sind; und einer Flurkarte im Maßstab 1:5.000, in der die Grenzen der Schutzgebietszonen wie folgt mit Rasterband dargestellt sind:

- Abgrenzung zwischen Wasserschutzgebiet und Außenbereich mit 6,3 mm breitem Rasterband [die Bandierung erfolgt innerhalb des Wasserschutzgebietes und umfaßt alle Zonen].
- Abgrenzung zwischen den Zonen III und II B mit 2,8 mm breitem Rasterband [die Bandierung erfolgt innerhalb Zone II B].
- Abgrenzung zwischen den Zonen III und II A mit 1,4 mm breitem Rasterband [die Bandierung erfolgt innerhalb der Zone II A].
- Abgrenzung zwischen den Zonen II B und II A mit 1,4 mm breitem Rasterband [die Bandierung erfolgt innerhalb der Zone II A]. Die Unterscheidung nach Zone II B bzw. II A wird durch Einschreiben von II B bzw. II A in den einzelnen Plänen eindeutig markiert.
- Die Zone I ist rot angelegt.)

Die Schutzgebietskarten sind Bestandteil dieser Verordnung. Die Verordnung mit den Schutzgebietskarten ist, solange sie in Kraft ist, nach Ablauf der Auslegungsfrist (§ 9) beim Regierungspräsidium Tübingen, Konrad-Adenauer-Straße 20, 72072 Tübingen, und beim Landratsamt Sigmaringen, Leopoldstr. 4, 72488 Sigmaringen, sowie beim Landratsamt Tuttlingen, Alleenstr. 10, 78532 Tuttlingen, zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten niedergelegt.

§ 2

Schutzbestimmungen der Schutzgebiets- und Ausgleichs-Verordnung

- (1) Im Wasserschutzgebiet gelten die Schutzbestimmungen der Verordnung des Ministeriums für Umwelt über Schutzbestimmungen in Wasser- und Quellenschutzgebieten und die Gewährung von Ausgleichsleistungen (Schutzgebiets- und Ausgleichs-Verordnung - SchALVO) in der jeweils geltenden Fassung.
- (2) Inhaltsgleiche oder weitergehende Anordnungen bleiben unberührt.

§ 3

Schutz der weiteren Schutzzone

- (1) In der weiteren Schutzzone (Zone III) sind verboten:
 1. Errichten und Betreiben von Kernreaktoren.
 2. Errichten oder wesentliches Ändern von Betrieben, die radioaktive Stoffe oder wassergefährdende Stoffe im Sinne von § 19 g Abs. 5 WHG verwenden, herstellen, lagern oder umschlagen; hiervon ausgenommen sind das Verwenden und Lagern kleinerer Mengen solcher Stoffe für medizinische und naturwissenschaftliche Zwecke.
 3. Errichten oder wesentliches Erweitern von Betrieben, die radioaktive oder andere wassergefährdende Abwässer oder

Abfälle abstoßen, wenn diese Stoffe nicht vollständig und sicher aus dem Schutzgebiet hinausgebracht oder ausreichend behandelt werden.

4. Lagern, Bearbeiten oder Vertreiben von radioaktiven Stoffen; ausgenommen sind kleine Mengen solcher Stoffe für medizinische und naturwissenschaftliche Zwecke.
5. Ablagern, Aufhalten von radioaktiven Stoffen oder Beseitigen solcher Stoffe durch Einbringen in den Untergrund.
6. Ablagern, Aufhalten von wassergefährdenden Stoffen oder Beseitigen solcher Stoffe durch Einbringen in den Untergrund.
7. Errichten und Betreiben von Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe; ausgenommen sind jedoch Anlagen für wassergefährdende flüssige Stoffe, sofern diese auf der Grundlage der §§ 19 g - 19 l WHG, dem Stand der Technik und den Vorschriften für Anlagen in Wasserschutzgebieten entsprechend der Verordnung des Umweltministeriums über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten (VLwF) in der jeweils geltenden Fassung genügen und dadurch eine Gefährdung des Grundwassers nicht zu besorgen ist.
8. Errichten oder wesentliches Erweitern von Industrie-, Gewerbe- und landwirtschaftlichen Betrieben, Wohnsiedlungen und Gebäuden, Krankenhäusern und Heilstätten, wenn das Abwasser nicht ausreichend behandelt oder eine sichere, anderweitige ordnungsgemäße Entsorgung nicht gewährleistet ist, oder wenn das Grundwasser angeschnitten wird, oder keine ausreichende Deckschicht über dem Grundwasser vorhanden ist.
9. Errichten und Betreiben von Rohrleitungsanlagen zum Befördern wassergefährdender Stoffe; ausgenommen sind Rohrleitungsanlagen, die den Bereich eines Werksgeländes nicht überschreiten oder Zubehör einer Anlage zum Lagern solcher Stoffe sind, sofern sie durch ausreichende Sicherheitsvorkehrungen gegen das Austreten der beförderten Stoffe geschützt sind.
10. Errichten und Betreiben von Abwasserbehandlungsanlagen, wenn eine Gefährdung des Grundwassers zu besorgen ist und diese nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.
11. Versenken und punktueller Versickern von Abwasser einschließlich des von Straßen und sonstigen Verkehrsflächen abfließenden Niederschlagswassers sowie von Kühlwasser.
12. Versickern von Abwasser einschließlich des von Straßen und sonstigen Verkehrsflächen abfließenden Niederschlagswassers sowie von Kühlwasser, wenn das Abwasser nicht ausreichend gereinigt oder seine sichere anderweitige Beseitigung nicht gewährleistet ist.
13. Einleiten von Abwasser in oberirdische Gewässer, wenn das Abwasser nicht ausreichend gereinigt ist.

14. Verwenden von wassergefährdenden auswasch- und auslaugbaren Materialien zum Bau von Straßen und Wegen.
15. Errichten und Betreiben von Anlagen zur Behandlung, Beseitigung oder zum Umschlag von Abfällen, ausgenommen Deponien für unbelasteten Erdaushub, unbelasteten mineralischen Straßenaufbruch und bitumenhaltigen Straßenaufbruch in geringen Mengen.
16. Maßnahmen, die eine wesentliche flächenhafte Verringerung und Schwächung der Deckschichten oder eine wesentliche Verminderung der Grundwasserneubildung zur Folge haben.
17. Errichten und Betreiben von Erdreichwärmepumpen, sofern nicht nachgewiesen wird, daß die verbleibende Deckschicht über dem Grundwasser ausreichend mächtig und dicht ist.
18. Maßnahmen zum Erschließen von Grundwasser.
19. Bohrungen zum Aufsuchen oder Gewinnen von Bodenschätzen oder zum Erkunden des Baugrundes, sofern nicht die Unbedenklichkeit für das Grundwasser nachgewiesen wird.
20. Anlegen oder wesentliches Erweitern von Erdaufschlüssen, insbesondere zum Gewinnen von Steinen und Erden, sofern nicht die Unbedenklichkeit für das Grundwasser nachgewiesen wird.
21. Errichten und Betreiben von Campingplätzen, wenn eine Gefährdung des Gewässers nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.
22. Anlegen oder wesentliches Erweitern von Friedhöfen, wenn aufgrund der Untergrundverhältnisse eine Gefährdung des Grundwassers zu besorgen ist.
23. Errichten oder wesentliches Erweitern von Tunnel- und Stollenbauten sowie von Kavernen.
24. Durchführen von Manövern und Übungen der Streitkräfte und entsprechender Organisationen, soweit sie nicht nach dem DVGW-Merkblatt W 106 "Militärische Übungen und Liegenschaften der Streitkräfte in Wasserschutzgebieten" (ISSN 0176-3504) in der jeweils geltenden Fassung durchgeführt werden.
25. Anlegen oder wesentliches Erweitern von militärischen Liegenschaften, wenn die Besorgnis einer Gefährdung des Gewässers nicht durch besondere Schutzvorkehrungen ausgeräumt werden kann; die übrigen Verbote bleiben hiervon unberührt.
26. Errichten oder Erweitern von Anlagen zur Tierhaltung, wenn die ordnungsgemäße Lagerung und Ausbringung der anfallenden Dungstoffe nicht gewährleistet ist und eine Gewässergefährdung nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.
27. Ausbringen von flüssigem Wirtschaftsdünger und Klärschlamm mit Verschlauchungsanlagen oder Rohrleitungen; ausgenommen

sind maschinell betriebene Schlauchanlagen mit Verteilerköpfen, die eine dosierte und gleichmäßige Gülleausbringung gewährleisten.

28. Vorratslager von Dungstoffen außerhalb von Dunglegen.
29. Errichten und Betreiben von Gärfuttersilos und -mieten, wenn die ordnungsgemäße Lagerung und Ausbringung der anfallenden Sickersäfte nicht gewährleistet ist und eine Wassergefährdung nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.
30. Errichten und Betreiben von Behältern und Gruben für Jauche, Gülle und sonstige Dungstoffe, wenn ihre Dichtigkeit nicht gewährleistet ist und eine Wassergefährdung nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.
31. Errichten oder wesentliches Erweitern von Fischzuchtanlagen sowie von Fischteichen und ähnlichen Einrichtungen, wenn dadurch das Grundwasser angeschnitten wird oder die Deckschichten vermindert werden.
32. Anlegen von Dränagen und Vorflutgräben.
33. Großflächige Umwandlung von Wald.

- (2) Beim Verwenden von chemischen Pflanzenbehandlungsmitteln sind die Bestimmungen der Verordnung über Anwendungsverbote für Pflanzenschutzmittel (Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung) sowie die Anwendungshinweise des Pflanzenschutzdienstes Baden-Württemberg - Pflanzenschutzmaßnahmen im Ackerbau - in den jeweils geltenden Fassungen zu beachten.
- (3) Beim Neubau oder beim Umbau von Straßen oder bei einer wesentlichen Änderung bestehender Straßen sind die notwendigen Schutzvorkehrungen und Schutzmaßnahmen entsprechend den Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wassergewinnungsgebieten (RiStWag) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

§ 4

Schutz der engeren Schutzzonen

- (1) In der engeren Schutzzone (Zone II B) sind verboten:
 1. Die für die weitere Schutzzone (Zone III) genannten Handlungen (§ 3).
 2. Errichten von baulichen Anlagen i.S.d. Landesbauordnung Baden-Württemberg in der jeweils gültigen Fassung; hiervon ausgenommen sind Einzäunungen land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen.
 3. Errichten und Betreiben von Abwasserbehandlungsanlagen.
 4. Errichten und Betreiben von Deponien für unbelasteten Erdaushub, unbelasteten mineralischen Straßenaufbruch und bitumenhaltigen Straßenaufbruch in geringen Mengen.

5. Errichten oder wesentliches Erweitern von Gartenbaubetrieben und Kleingartenanlagen.
6. Einrichten und Betreiben von Baustellen und Baustofflagern sowie von Wohnunterkünften.
7. Einrichten und Betreiben von Spiel-, Sport-, Zelt-, Camping- und Badeplätzen; Aufstellen von Wohnwagen und Wohnmobilen.
8. Herstellen von Erdaufschlüssen (Gruben, Gräben, Schürfungen, Bohrungen u.a.) und Sprengungen.
9. Anlegen oder Erweitern von Friedhöfen.
10. Anlegen oder wesentliches Ändern von Verkehrsanlagen.
11. Anlegen oder wesentliches Erweitern von militärischen Liegenschaften.
12. Befördern radioaktiver Stoffe; hiervon ausgenommen ist das Befördern im schienengebundenen Verkehr sowie das Befördern kleiner Mengen für medizinische und naturwissenschaftliche Zwecke.
13. Befördern wassergefährdender Stoffe; hiervon ausgenommen ist das Befördern auf klassifizierten Straßen und im schienengebundenen Verkehr und zur Versorgung bewohnter Anwesen im Außenbereich mit Heizstoffen sowie der Transport von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln, soweit er dem Einsatz in der ordnungsgemäßen Land- und Forstwirtschaft dient.
14. Durchleiten von Abwässern und des von Verkehrsflächen abfließenden Wassers.
15. Versickern von Abwasser einschließlich des von Straßen und sonstigen Verkehrsflächen abfließenden Niederschlagswassers sowie von Kühlwasser.
16. Errichten und Betreiben von Oberflächenwasserwärmepumpen.
17. Lagern, Abfüllen oder Umschlagen wassergefährdender Stoffe.
18. Errichten und Betreiben von Behältern und Gruben für Jauche, Gülle und sonstige Dungstoffe sowie von Gärfuttersilos und -mieten.
19. Ausbringen von flüssigen, entwässerten oder kompostierten Siedlungsabfällen (Müllkompost und Müllklärschlammkompost).
20. Einrichten und Betreiben von Dunglegen.
21. Offenes Lagern oder Ablagern mineralischer Düngemittel.

(2) In der engeren Schutzzone (Zone II A) sind verboten:

1. Die für die weitere Schutzzone (Zone III) und die engere Schutzzone (Zone II B) genannten Handlungen (§ 3 und § 4 Abs. 1).
2. Viehansammlungen und Einrichtungen, die solche ermöglichen (wie Weidehütten, Pferche, Melkstände, ortsfeste Viehtränken) sowie Intensivweiden.
3. Ausbringen organischer oder mineralischer Düngemittel, wenn erkennbar die Gefahr ihrer unmittelbaren oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsbereich oder in das Grundwasser besteht.
4. Umwandlung von Wald oder Kahlhiebe.

§ 5

Schutz des Fassungsbereichs

Im Fassungsbereich (Zone I) sind verboten:

1. Die für die weitere Schutzzone (Zone III) und die engeren Schutzzonen (Zone II B und Zone II A) genannten Handlungen (§§ 3 und 4).
2. Jegliche Nutzung; ausgenommen hiervon sind Mähnutzung (bei Abfuhr des Mähgutes nach dem Schnitt) und Entnahme von Walderzeugnissen.
3. Anpflanzen von Gehölzen außer einer Grenzbepflanzung mit Heister und Sträuchern.
4. Verletzen der belebten Bodenschicht oder der Deckschichten.
5. Betreten durch Unbefugte.

§ 6

Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes sind verpflichtet, zu dulden, daß Beauftragte der Gemeinde Leibertingen und der staatlichen Behörden die Flurstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten, Beobachtungsstellen einrichten, Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufstellen und den Fassungsbereich umzäunen.

§ 7

Befreiungen und Ausnahmen

- (1) Die örtlich zuständige untere Wasserbehörde kann auf Antrag von den Verboten dieser Verordnung Befreiung erteilen, wenn eine Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften nicht zu besorgen ist oder

durch besondere Schutzvorkehrungen sicher und dauerhaft verhindert werden kann und wenn

1. überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Abweichung erfordern oder
2. das Verbot zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führt und die Abweichung mit den Belangen des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere des Grundwasserschutzes im Sinne dieser Verordnung, vereinbar ist.

§ 98 Abs. 3 WG bleibt unberührt.

- (2) Die Befreiung kann mit Bedingungen und Auflagen versehen und befristet werden. Sie kann zurückgenommen werden oder nachträglich mit zusätzlichen Nebenbestimmungen versehen oder weiteren Einschränkungen unterworfen werden, um das Grundwasser im Rahmen dieser Verordnung vor nachteiligen Veränderungen seiner Eigenschaften zu schützen, die bei der Erteilung der Befreiung nicht voraussehbar waren.
- (3) Die Verbote der §§ 3, 4 und 5 gelten nicht für Maßnahmen der Gemeinde Leibertingen, die der Wassergewinnung oder Wasserversorgung dienen. Solche Maßnahmen sind der örtlich zuständigen unteren Wasserbehörde rechtzeitig vor der Durchführung schriftlich anzuzeigen.
- (4) Die Verbote der §§ 3 und 4 gelten nicht für Maßnahmen der Deutschen Bundespost sowie der Energieversorgung Schwaben AG, soweit diese im Benehmen mit der örtlich zuständigen unteren Wasserbehörde erfolgen.
- (5) Der Bundeswehr - Wehrbereichsverwaltung V, Stuttgart - kann auf Antrag von der örtlich zuständigen unteren Wasserbehörde Befreiung von den Verboten dieser Verordnung erteilt werden, soweit dies zur Landesverteidigung erforderlich und mit den Belangen des Wohls der Allgemeinheit vereinbar ist.
- (5) Die Verbote der §§ 3 und 4 gelten nicht für Anlagen, die bereits vor Inkrafttreten dieser Verordnung rechtmäßig errichtet und betrieben wurden, und zwar auch nicht in den engeren Schutzzonen (Zone II B und Zone II A), solange der Betrieb zulassungsbedürftiger und rechtmäßig zugelassener Anlagen innerhalb der Zulassung (z.B. Baugenehmigung, wasserrechtliche Genehmigung oder Erlaubnis, wasserrechtliche Planfeststellung) erfolgt. Dies gilt entsprechend für bestehende Bergbauberechtigungen nach dem Bundesberggesetz in der jeweils geltenden Fassung und den danach zulässigen Handlungen. Die Berechtigung der örtlich zuständigen Wasserbehörde, aufgrund der Wassergesetze ggf. notwendige weitergehende Anforderungen zu stellen, bleibt davon unberührt.

§ 8

Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne von § 41 Abs. 1 Nr. 2 WHG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. einem Verbot nach §§ 3, 4 oder 5 zuwiderhandelt,
2. eine nach § 7 ausnahmsweise zugelassene Handlung vornimmt, ohne die mit der Befreiung verbundenen Bedingungen oder Auflagen zu erfüllen.

(2) Ordnungswidrigkeiten können mit Geldbußen bis zu 100.000,-- DM geahndet werden.

§ 9

Ersatzverkündung der Karten des Geltungsbereichs

Vor dem Inkrafttreten werden die in § 1 Abs. 5 aufgeführten Karten zusammen mit dem Wortlaut dieser Verordnung eine Woche nach Verkündung des Verordnungstexts im Gesetzblatt für Baden-Württemberg

beim Regierungspräsidium Tübingen,
Konrad-Adenauer-Str. 20,
72072 Tübingen,

beim Landratsamt Sigmaringen,
Leopoldstr. 4,
72488 Sigmaringen und

beim Landratsamt Tuttlingen,
Alleenstr. 10,
78532 Tuttlingen

auf die Dauer von zwei Wochen während der Sprechzeiten zur kostenlosen Einsicht durch jedermann öffentlich ausgelegt.

§ 10

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage in Kraft, der der zweiwöchigen Auslegung der Ersatzverkündung (§ 9) folgt.

Tübingen, den 30. September 1993

Dr. Gögler

